

ARBEITSHILFE zur Gender Checkliste

Beispielfragen

zur Einschätzung der gleichstellungspolitischen Wirkungen eines Vorhabens

1. Berücksichtigt die Maßnahme die nach wie vor herrschende **geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und den daraus folgenden unterschiedlichen Alltag** von Männern und Frauen?
Zum Beispiel sind bei der Bereitstellung von Fördermaßnahmen (z.B. Qualifizierungsangeboten, Integrationshilfen etc.) unterschiedliche Freiräume hinsichtlich der Zeiten und der Mobilität wegen der Wahrnehmung von Familienpflichten bei Männern und Frauen zu berücksichtigen.
2. Wirkt die Maßnahme auf eine **Veränderung hinsichtlich der Arbeitsteilung** von Frauen und Männern hin?
Zum Beispiel sollten Teilzeitangebote so ausgestaltet sein, dass sie auch für Männer attraktiv sind.
3. Berücksichtigt die Maßnahme die **sozialen Unterschiede** zwischen den Geschlechtern (insbes. beim Einkommen, bei der sozialen Absicherung, bei der Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit)?
Beispielsweise sollten tarifvertragliche Vereinbarungen (Regelungen zur Arbeitszeitgestaltung, Kriterien der Sozialauswahl u.a.) Leistungen aus Betreuungs- und Pflegetätigkeiten anerkennen.
4. Beeinflusst die Maßnahme die **Berufswahl und die Berufsausübung** von Frauen und Männern?
Zum Beispiel sollten Maßnahmen zur Ausbildungsplatzförderung oder Angebote der Jugendberufshilfe so gestaltet sein, dass sie das Berufswahlverhalten nicht geschlechtsbezogen einschränken. Des Weiteren sind geschlechtsspezifische Bewertungen (gesellschaftliche Anerkennung von Frauen- und Männerberufen/-tätigkeiten) zu berücksichtigen, wenn arbeitsrechtliche, einkommensrelevante bzw. arbeitsplatzspezifische Entscheidungen zu treffen sind.
5. Beeinflusst die Maßnahme den **Zugang zu Information, Kommunikation und Bildung** von Frauen und Männern?
Hier sind zum Beispiel der unterschiedliche Lebensalltag, das Rezeptions- und Lernverhalten sowie die unterschiedliche Mobilität von Frauen und Männern zu berücksichtigen. Beispielsweise ist bei der Gestaltung öffentlicher Internetangebote dem unterschiedlichen Nutzungsverhalten von Frauen und Männern Rechnung zu tragen. Weiter ist zum Beispiel bekannt, dass das Technikinteresse von Frauen durch interdisziplinäre Studien- und Bildungsangebote deutlich erhöht werden kann.
6. Werden in der Maßnahme Unterschiede zwischen Frauen und Männern in Zugang und **Nutzung infrastruktureller Einrichtungen und öffentlicher Räume** berücksichtigt?
Zum Beispiel sind unterschiedliche Interessen, Sicherheitsbedürfnisse sowie Zeitressourcen bei Planungs- und Nutzungskonzepten von Sport- und Freizeitanlagen sowie kultureller Einrichtungen zu berücksichtigen.
7. Beeinflusst die Maßnahme die **Mobilität** von Frauen und Männern?
Es ist zu berücksichtigen, dass Frauen und Männer ein unterschiedliches Mobilitätsverhalten zeigen, was u.a. mit ihren Alltagsaufgaben, aber auch mit der Ressource PKW oder mit Angst vor Übergriffen im öffentlichen Raum zusammenhängt.
8. Beeinflusst die Maßnahme die Möglichkeiten von Frauen und Männern, sich an **Entscheidungsprozessen** zu beteiligen?

Zum Beispiel sind die jeweiligen Ausgangslagen und Interessen des jeweils anderen Geschlechtes in geschlechthomogenen Gremien nicht ausreichend präsent.

9. Ermöglicht die Maßnahme **Zugang zu finanziellen Mitteln und sozialer Sicherung**?
Beeinflusst sie diesen Zugang für Frauen und Männer unterschiedlich?
Zum Beispiel sind bei der Vergabe von Fördermitteln und Existenzgründungsdarlehen geschlechtsbezogene Unterschiede in den Voraussetzungen, Gründungsmotivationen, Branchenverteilungen, Finanzierungsbedarfen zu berücksichtigen.
10. Trägt die Maßnahme den unterschiedlichen Bedürfnissen von Frauen und Männern nach **Schutz vor Gewalt, vor Ausbeutung und vor sexueller Belästigung** Rechnung?
Zum Beispiel ist bei Normen, die Gewaltopfer oder Gewalttäter betreffen, die Geschlechtsspezifika zu prüfen und zu berücksichtigen.
11. Trägt die Maßnahme den unterschiedlichen Voraussetzungen, Bedürfnissen und dem unterschiedlichen Verhalten von Männern und Frauen hinsichtlich **der Aufrechterhaltung der Gesundheit** sowie des **Schutzes vor Umweltrisiken und Gefahrstoffen** Rechnung?
Zum Beispiel müssen unterschiedliche Auswirkungen von Gefahrstoffexpositionen auf den Organismus berücksichtigt werden. Bei der Gesundheitsfürsorge sind geschlechtsbezogene Unterschiede in Präventionsverhalten und -einstellungen sowie im Risikoverhalten zu berücksichtigen.
12. Berücksichtigt die Maßnahme die unterschiedlichen Handlungsmuster und Bedürfnisse von Männern und Frauen?
Zum Beispiel ist bei individualrechtlichen Lösungen zu bedenken, dass Frauen und Männer unterschiedlich von solchen Lösungen Gebrauch machen. Bei der Bereitstellung von Beratungshilfen muss berücksichtigt werden, dass Frauen und Männer unterschiedlich von solchen Hilfsangeboten erreicht werden.
13. Wirkt sich die Maßnahme auf die **gesellschaftliche Wertschätzung der Leistungen** von Männern und Frauen aus?
Zum Beispiel sind bei der Festlegung der Kriterien für die Verleihung von Verdienstorden Unterschiede im gesellschaftlichen/ehrenamtlichen Engagement von Frauen und Männern sowie dessen unterschiedliche öffentliche Wahrnehmung zu berücksichtigen. Bei der Ausrichtung öffentlicher Veranstaltungen ist auf eine Gleichwertigkeit bei der Auswahl und Darstellung von Leistungen bzw. Beiträgen von Frauen und Männern zu achten.
14. Berücksichtigt die Maßnahme die unterschiedlichem Handlungsmuster von Männern und Frauen in bezug auf ihr **Gesundheitsverhalten**?
Männer nehmen sehr viel weniger als Frauen an gesundheitlichen Vorsorgeangeboten teil. Maßnahmen und Angebote der Gesundheitsfürsorge sind deshalb zielgruppengenaue und geschlechtsdifferenzierter auszurichten.
15. Beeinflusst die Maßnahme die **Berufswahl und Berufsausübung behinderter Frauen und Männer**?
Der Anteil behinderter Frauen an Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation liegt zum Teil deutlich unter dem der Männer. Die Inhalte des beruflichen Angebotsspektrums sowie dessen zeitliche Anforderungen müssen insofern besser auf die besonderen Interessen- und Bedarfslagen behinderter Frauen abgestimmt werden.